

Schulfernsehen – eine willkommene Abwechslung im Schulalltag

Bei vielen Lehrkräften ist das Schulfernsehen angesichts der Möglichkeiten im Internet etwas in Vergessenheit geraten. Den 25 Lehrpersonen für allgemein bildenden Unterricht der Gewerblich Industriellen Berufsschule Thun wurden die Vorteile des Fernsehens eindrücklich präsentiert. Eindrücke von Michael Jaggi.

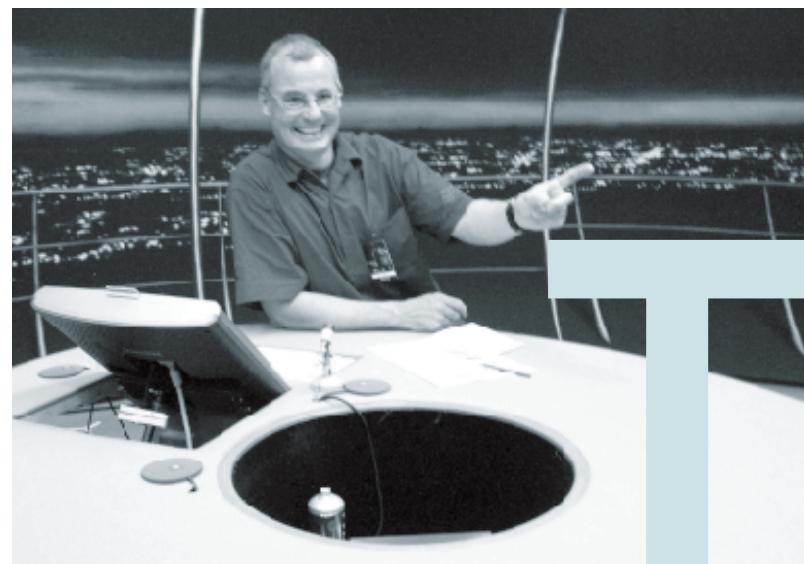
Die 25 allgemein bildenden Lehrpersonen der Gewerblich Industriellen Berufsschule Thun treffen sich einmal pro Quartal, wobei die Veranstaltungen im Februar und Mai zur Hauptsache im Zeichen der bevorstehenden Prüfungen stehen. Die Jahrestagungen im Sommer bieten jeweils die Chance sich mit Themen etwas ausführlicher auseinander zu setzen.

Dieses Jahr besuchten wir am 24. Juni das Schulfernsehen und SF DRS in Zürich, um uns inhaltlich sowie methodisch-didaktisch mit eMedien zu befassen. Am Morgen erhielten wir von Lotti Leu nützliche Tipps zur Video-Didaktik. Anhand des neu herausgegebenen Leitfadens mit dazugehörigem DVD zeigte sie uns verschiedene Varianten auf, wie Schulfunksendungen didaktisiert werden können. Das «Dossier Handy (Schuldenfalle)» eignet sich eher als Einstieg in ein aktuelles Thema, um Wissen zu erwerben oder sein eigenes Verhalten selbstkritisch zu hinterfragen. Die fundamentalen Werthaltungen, welche in «Halloween» einander gegenübergestellt werden, fordern unweigerlich zur Diskussion heraus. Dies sind zwei Beispiele aus dem DVD-Probierpaket, welches insgesamt sechs unterschiedliche Beiträge sowie einen Leitfaden umfasst und am Schluss des Besuchs den Teilnehmenden als Kursunterlage abgegeben wurde. Neben dem Bereitstellen (Einkauf, Selbstproduktionen u.a.) von Filmbeiträgen für die Schulen liefert das Fachmagazin «Achtung Sendung» Unterrichtsideen und stellt neue Sendungen sowohl inhaltlich minutengenau als auch in einer Quartalsübersicht vor. Das dritte Standbein, die Internetplattform www.schulfernsehen.ch, stellt den Lehrpersonen eine aktuelle Programmübersicht, ein Sendungsarchiv mit ca. 600 Titeln, sowie ein Web-TV zur Verfügung. Die anschliessende Diskussionsrunde wurde unter anderem dazu genutzt, Produktionswünsche anzubringen. Zum Beispiel etwas zum Thema: «Jugendarbeitslosigkeit», «Miet-

recht», «Arbeitswelt – meine berufliche Zukunft» (quasi als Fortsetzung zu: «Das will ich werden...»), oder ein Mehrteiler, welcher Institutionen, Behörden beziehungsweise demokratische Prinzipien und politische Abläufe auf Bundesebene veranschaulicht. Konrad Wepfer, Leiter Schulfernsehen, nahm die Anregungen gerne entgegen, wies jedoch darauf hin, dass lange nicht alles, was wünschenswert und sinnvoll wäre, dann tatsächlich in Anbetracht der relativ beschränkten Ressourcen auch realisiert werden könnte. Im August wird übrigens Manfred Pfiffner, SIBP, mit den Verantwortlichen für die Allgemeinbildung (AbUV) – vormals PLUR – die Institution Schulfunk und das Fernsehstudio besuchen.

Am Nachmittag stand der Rundgang durch den Leutschenbach auf dem Programm. Im Tageschau- und 10vor10-Studio liessen es sich einige Besucher nicht nehmen auf dem Moderatorenstuhl Platz zu nehmen und zum «Zeigefinger der Nation» zu avancieren. Weiter gings durch verworrene Gänge an Schnittplätzen vorbei ins grosse Studio, wo normalerweise Beni Turnherr

Michael Jaggi
Ressortleiter AbU
GIBThun



in «Benissimo» Millionen verlost. Aufgrund der EM-Kulissen war jedem sofort klar, was zurzeit Hauptthema in den Sportredaktionen ist. Mit dem kurzen Abstecher in die hauseigene Schreinerei endete der Rundgang und unser Besuch in Zürich.

Zum Schluss seien mir noch die folgenden Anmerkungen erlaubt: Massenmedien sind und bleiben ein wichtiger Inhalt in der Allgemeinbildung (Stichwort: vierte Staatsgewalt). Schulfernsehen, DOK-Filme oder aktuelle TV-

Beiträge – unter anderem aus den Bereichen Wirtschaft und Politik – veranschaulichen Sachverhalte und Zusammenhänge. Berufslernende schätzen diese anregenden Unterrichtselemente, welche sich auf die Motivation günstig auswirken und so ihre Leistungsbereitschaft positiv beeinflussen können, sofern der Medieneinsatz didaktisch-methodisch geschickt und lernwirksam erfolgt, was sich beispielsweise mit Beobachtungsaufträgen oder mit weiterführenden Aufgaben erreichen lässt.



Einladung Delegiertenversammlung 29./30. Oktober in Liestal

Freitag

(Hotel Engel Liestal, siehe Beilage)

- | | |
|-----------|--|
| 16.30 Uhr | Hotelbezug durch Delegierte |
| 17.30 Uhr | Begrüssung |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Beat Wenger, Zentralpräsident • Christian Léchenne, Vizepräsident |
| | Band: GIB Muttenz |
| | Apéro |
| | Begrüssung durch Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Baselland |
| | Der Schriftsteller Hans Jenni liest Müsterchen vor. |
| 19.00 Uhr | Bankett |

Samstag

(Gewerblich-industrielle Berufsschule Liestal, siehe Beilage)

- | | |
|-------------------|--|
| 09.00 Uhr | Berufsbildung – ein Blick in die Zukunft
<i>Dr. Ursula Renold</i> |
| 09.30 – 10.15 Uhr | Delegiertenversammlung 1. Teil
(Statutarische Geschäfte: Trakt. 1–4) |
| 10.30 – 11.00 Uhr | Plansinn – ein theatröstes Spiel zur Schulentwicklung
<i>Urs Steiner (SVABU)</i> |
| 11.00 – 12.00 Uhr | Delegiertenversammlung 2. Teil
(Projekte, Ausblick: Trakt. 5–8) |